

Gutshof MAGAZIN



Zukunftsmanufaktur Nordhessen

Welche Geschichten erzählen wir über Nordhessen? In diesem Magazin stellen wir Ihnen ermutigende Beispiele vor, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind. In den fünf Landkreisen gibt es kleine Manufakturen und besondere Orte, die zum Erkunden einladen. Knapp eine Million Menschen leben in Nordhessen in

110 Kommunen. Wir sind die Heimat der Brüder Grimm und der Weltkunstaussstellung documenta, zudem eine der innovativsten Wirtschaftsregionen in Europa. Nordhessen bietet vielfältige Kultur und eine hohe Lebensqualität. Als Bewohner haben wir viele Gründe, um stolz auf unsere Region zu sein. Im Juni haben wir die 3.

Zukunftsmanufaktur mit Professor Gerald Hüther veranstaltet. Über 100 Führungskräfte waren im Gutshof. Sein Vortrag über die Freude am Leben in Nordhessen löste tiefe Gespräche aus und ermutigt zum aktiven Mitgestalten dieser Region.

Herzliche Sommergrüße, Ilona und Rainer Wälde



ZUKUNFTS MANU- FAKTUR



Die Freude am Leben in Nordhessen

von Rainer Wälde

Deutschlands bekanntester Gehirnforscher hielt einen Vortrag in der Gutshof Akademie in Großropperhausen. Professor Gerald Hüther trat im Rahmen der Zukunftsmanufaktur auf, die seit zwei Jahren von Ilona und Rainer Wälde initiiert wird. Über 100 Führungskräfte nahmen an der Tagung teil.



Wohin steuert die Entwicklung?

Gerald Hüther ermutigte anhand aktueller Forschungsergebnisse aus der Gehirnforschung, das Leben in Nordhessen aktiv mitzugestalten. Dabei stellte er die Frage: Wohin steuert unsere Entwicklung? Das Credo in der globalen Wirtschaft laute: Alles, was zu automatisieren ist, wird auch automatisiert werden. Dieser Trend mache vielen Menschen Angst. Im letzten Jahrhundert wurden Maschinen entwickelt, die Menschen Arbeit erleichtert haben. Nun übernehmen künstliche Intelligenzen die Aufgaben, die früher unserem menschlichen Geist zugeschrieben wurden.



„ WAS MUSS PASSIEREN,
DASS DIE ANFÄNGLICHE
BEGEISTERUNG FÜR DAS LERNEN
NICHT VERSCHWINDET? “

Viele Experten seien sich einig: Zwei Drittel der Berufe werde es in 20 Jahren nicht mehr geben. Eine Frage, die Gerald Hüther stellte: Was macht man mit den vielen Menschen in 20 Jahren, deren Berufe es nicht mehr gibt? 2023 sei noch nicht klar, worauf es in 20 Jahren ankommen werde. Doch in den Schulen sei das die zentrale Frage: Was wollen wir den Schülern heute vermitteln, damit sie auf den Wandel vorbereitet sind? Professor Hüther ist überzeugt, dass sich die Kinder nur dann zurechtfinden werden, wenn sie ihre kindliche Freude am Lernen auch im Erwachsenenalter bewahren. „Wer Lust hat zu lernen, wird nicht überrannt von den Entwicklungen, sondern wird ein Gestalter“, so Hüther. Er plädierte an die Eltern und Lehrer, diese zentrale Aufgabe nicht aus dem Blick zu verlieren und „bei allen Kindern die Lust am Lernen zu bewahren und zu fördern“.

Wir können täglich neue Erfahrungen machen

An der Zukunftsmanufaktur nahmen auch Schulleiter und Lehrer aus dem Landkreis teil. Hüther wies darauf hin, dass es nach der Pandemie besonders wichtig sei, das verloren gegangene Vertrauen wiederzufinden: zu sich selbst, aber auch zur Gemeinschaft. Nach seiner Ansicht wird die Lebenskompetenz weiter zunehmen. Deshalb sei wichtig, dass in der Region über die Frage diskutiert wird, wie wir zusammenleben wollen und wie unsere Zukunft aussehen soll. Der Gehirnforscher wies darauf hin, dass sich unser Gehirn ständig verändern kann: „Wir sind lernfähig und können täglich neue Erfahrungen machen.“ Provozierend betonte Hüther: „Wer nichts mehr lernen kann, ist tot!“ Und mit Blick auf die Eltern und Pädagogen: „Wer die Freude am Lernen raubt, raubt auch die Lust am Leben.“

Der Gehirnforscher fragte provokant: Warum vermitteln Schulen immer noch primär Wissen, wenn dieses heute von künstlicher Intelligenz und Maschinen viel besser gesammelt werden kann? Seine zweite Frage stellte die aktuelle Bildungspolitik auf den Prüfstand: Was muss passieren, dass die anfängliche Begeisterung für das Lernen nicht verschwindet?

Nach Gerald Hüthers Beobachtung geht die Begeisterung für das Lernen bereits in der Grundschule verloren. Das liegt nicht am Gehirn, sondern am Zwang, den die Schule ausübt. Die Schüler werden häufig zu Objekten von Erwartungen und Belehrungen gemacht, statt selbstbewusst eigene Entscheidungen zu treffen. Hüther betonte: Wir müssen uns von der Idee verabschieden, dass Bildung primär in den Schulen stattfindet. „Künftig werden immer mehr Bildungsprozesse in den Kommunen, im Stadtbad, im Wald oder im Museum stattfinden. Zum Lernen braucht man nicht unbedingt einen Lehrer.“

Wie sich Potenzial entfaltet

Als Illustration berichtete er über eine Aktion an seinem Wohnort Witzenhäusen: das Kirschkerne-Weitspucken mit einem Blasrohr. Hier hätten Schüler, die sich wenig für Mathe interessieren, die Chance, das bessere Ziel zu lernen. Gleichzeitig würde aber auch das Interesse für Parabelgleichungen geweckt, um die Flugkurve des Kirschkerns zu berechnen. Zum Ende des Vortrags ermutigte Hüther, die Lebensqualität neu zu entdecken, die Nordhessen bietet: „Auch das ehemalige Zonenrandgebiet kann zeigen, was es kann.“ Damit dies gelinge, sei es wichtig, die Liebe für die Eigenarten des anderen neu zu entdecken, damit sich das Potenzial des anderen entfalten kann.

Der Vortrag von Gerald Hüther war der Abschluss einer zehnteiligen Reihe von Veranstaltungen zur Regionalentwicklung. Die beiden Initiatoren Ilona und Rainer Wälde betonten, ab Herbst eine neue Reihe von regionalen Salongesprächen im Gutshof Großropperhausen anzubieten.

Sinnstiftende Projekte in Nordhessen

Alleine in den letzten zwei Jahren sind zahlreiche neue Initiativen in unserer Region entstanden, die frischen Wind und eine Aufbruchstimmung signalisieren. Aus der Fülle von Projekten hier eine kleine Auswahl von 11. Doch es gibt noch deutlich mehr.

Martina kleidet nachhaltig

Martina Lodemann nutzte ihre Meisterjahre und machte sich selbstständig. „Da mich die Nachhaltigkeit schon seit meinem 17. Lebensjahr beschäftigt, wollte ich mit einem Secondhand-Laden starten.“ Ihr Alleinstellungsmerkmal sind hochwertige Marken, die nach Farben sortiert sind. In der Innenstadt von Homberg/Efze fand sie ein Geschäft, das schon längere Zeit leer stand. „Auch die Inneneinrichtung ist vom Kleiderbügel bis zum Mülleimer alles Secondhand.“ Ende Januar feierte sie Eröffnung am Marktplatz und freut sich über die positive Resonanz auf ihre Idee.



Galerie und Skulpturenpark für alle Sinne

Für Ernst Groß und Kristina Fiand hat Kunst immer eine gewisse Relevanz und Tiefe. Beide stecken viel ihrer Persönlichkeit in ihre Werke. „Kunst muss immer einen Bezug zur Gegenwart haben“, erklärt Groß. „Und der Zuschauer muss diesen Bezug auch herstellen können.“ Selbst die Edeka-Frauen sind immer ein Spiegelbild der Zeit, in der sie entstanden. Die Werke des Künstlerpaars aus Frielendorf werden in verschiedenen Galerien ausgestellt und verkauft. In den letzten zwei Jahren haben sie einen Skulpturenpark eröffnet, in dem auch andere Künstler ihre Werke ausstellen. An Ostern hat ihre Tochter Hannah nun auf dem Hof ihre Galerie eröffnet und Sohn Leon bietet Kettensägenkurse an.



Neue Premiumwanderwege im Naturpark Knüll

Im neuen Naturpark Knüll wurden unter der Leitung von Katrin Anders 20 Fabelwege eröffnet. Direkt am Gutshof Großropperhausen kann man zu einem „Wunderbaren Waldbad“ starten oder am Silbersee die Schwäne bei einer Tour bewundern. Es gibt zwei neue Ritterwege und eindrucksvolle Panoramatauren. Nur ein Weg ist als schwer eingestuft, die anderen sind als leicht oder mittel für alle Generationen geeignet.

Homberg blüht als Cittàslow neu auf

Die Bewegung einer „langsamen Stadt“ wurde 1999 in Italien gegründet. Seit 2023 gehört auch Homberg/Efze dazu. Inspiriert von der Slow-Food-Bewegung geht es darum, die Lebensqualität in Städten zu verbessern. Als erste Initiative gründeten 24 nachhaltige Unternehmer aus der Region das Netzwerk der HOMEberger. Dann zog der „Summer of Pioneers“ junge Start-ups in die Stadt. Rund um den historischen Marktplatz entstanden in den letzten zwei Jahren neue Begegnungsräume wie das „Machwerk“ und das „Ideenreich“ mit kreativen Workshops für die Region.

WEITERE
PROJEKTE
FINDEN SIE HIER:





Green Trails für Mountainbiker

15 Kommunen haben sich im Landkreis Waldeck-Frankenberg zusammengeschlossen und ein europaweit einzigartiges Mountainbike-Projekt gestartet. Die Green Trails werden aus rund 200 Kilometern Pfaden bestehen. Damit soll eine weitere Sportmöglichkeit für die Bewohner von Nordhessen entstehen und eine neue Attraktion im Tourismus. Die Green Trails sollen auch für Kinder und Senioren ohne Probleme befahren werden können. Gleichzeitig soll der Respekt vor dem Naturschutz praktisch erlebbar werden.

„Semms Kosmos“ in Bebra

Matthias Bär hat die Bebraer Eisenbahngeschichte mit einer besonderen Genusswelt verknüpft. In einem alten Kohleladen, in dem die Heizer der Dampflokomotiven ein- und ausgingen, hat er ein Café, eine Backstube und ein Wirtshaus neu belebt. „Semms Kosmos“ erzählt Bahngeschichten von 1923 in einer selbst gestalteten Tageszeitung, die auch Speisekarte ist. Es gibt Lieblingsplätze, um sich mit Freunden und Gästen zu treffen, und auch ein spezielles „Heizerbier“.

Neue Montessori-Schule

Seit 2022 gibt es auch in Homberg/Efze eine Montessori-Schule in Nordhessen. Gegründet wurde sie von der Lehrerin Julia Walker. Sie soll ab 2024 zu einer Gesamtschule erweitert werden. Die Schüler sollen „nicht verlernen, neugierig zu sein, sich gegenseitig zu unterstützen und eine aktive Gemeinschaft zu bilden“, so die Initiatorin.

Als Gast im Dorf

Ellen und Marcus Persch haben mit Marco Haukwitz ein neues Konzept für Ferienwohnungen entwickelt. Wer bei ihnen im GeoPark Frau Holle Land übernachtet, soll sich wie ein Gast im Dorf fühlen. Damit dies gelingt, haben sie eine alte Scheune im Dorf umgebaut. Außerdem bieten sie hoch über Sontra ein Hüttencafé mit traumhafter Aussicht an.

Das Herz schlägt am Gänsemarkt

Die beiden Brüder Carsten und Samuel Waldeck halfen zuerst Steve Jobs mit ihrem Traum von einem iPhone. Dann revolutionierten sie den gesamten Handy-Markt mit ihrem nachhaltigen Shiftphone. In den kommenden Jahren wollen die beiden Unternehmer aus Falkenberg den digitalen Wandel aktiv mitgestalten und setzen sich dabei für ein werteorientiertes Wirtschaftssystem ein. Damit dies auch in der Region erlebbar wird, sanierten sie ein zerfallenes Fachwerkhaus im Ortskern. Seit wenigen Monaten ist der Gänsemarkt ein Treffpunkt für die Region Falkenberg. Mit Café und selbst gebackenem Kuchen, dazu ein kleiner Dorfladen.

Deutschlands längste Hängebrücke

Im Sommer 2023 wird in Willingen eine der längsten Hängebrücken der Welt eröffnet. Der neue Skywalk bietet auf 100 Metern Höhe besonderen Nervenkitzel. Die Brücke im tibetanischen Stil soll einen neuen Zugang zur Natur eröffnen und kann auf 664 Metern Länge bis zu 750 Personen tragen.

Neue Nordhessen-App

Um Besucher und Bewohner zu inspirieren, hat das Regionalmanagement eine neue Website mit Kassel Marketing entwickelt. Bei der documenta wurde sie unter dem Titel „Visit Kassel“ neu eingesetzt und wird nun ständig erweitert. Das Ziel: Die App soll interessante Orte und Touren in ganz Nordhessen leichter verfügbar machen. Sie wird aus dem digitalen Daten-Hub der Grimm-Heimat gespeist und mit den Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs verknüpft.

Eine Liebeserklärung an Nordhessen

von Ilona und Rainer Wälde

Seit sechs Jahren leben wir in Nordhessen. Schon beim ersten Kennenlernen haben wir uns in die Region verliebt. Überrascht hat uns nur die mangelnde Wertschätzung der Bewohner für ihre Heimat. Aus diesem Grund haben wir vor zwei Jahren eine Zukunftsmanufaktur und Gutshof Salons gestartet.

Willkommen in der Grimm-Heimat

Unvergessen sind unsere ersten Wochen in Nordhessen: Mit erstaunten Blicken fragten uns Einheimische, wie um alles in der Welt man auf die Idee kommen könne, hierher zu ziehen – nach „hessisch Sibirien“. Sie schauten uns mitleidig an, als ob wir nicht ganz bei Trost seien. Umso überraschter waren die Reaktionen, als wir von unserer Liebe zu Nordhessen sprachen. Wir hatten uns ziemlich schnell in die hügelige Landschaft, die gepflegten Fachwerkdörfer und die Herzlichkeit der Menschen verliebt. Eine Region, in der schon die Brüder Grimm ihre Märchen gesammelt haben. Doch es hat gut zwei Jahre gedauert, bis wir dem getriebenen Selbstbewusstsein mancher Nordhessen auf die Spur kamen. Ein zentraler Schlüssel war dabei ein Vortrag von Markus Exner von der GrimmHeimat Nordhessen. Er stellte einen geschichtlichen Bezug her, der für uns sehr aufschlussreich war. Über Jahrhunderte prosperierte Nordhessen am Kreuzungspunkt der mittelalterlichen Handelsstraßen. Ob von der Messe in Leipzig nach Köln oder von Frankfurt nach Hamburg – die Waren passierten meist das zentral gelegene Nordhessen. Die Region profitierte vom Warenverkehr – bis die Mauer kam.

Top 10 der innovativsten Wirtschaftsregionen in Europa

Plötzlich war die Achse Ost-West gestört. Nordhessen fühlte sich abgehängt. Nun liegt der Fall der Mauer fast 34 Jahre zurück, doch das Gefühl scheint bei etlichen Bewohnern von Nordhessen geblieben zu sein. Das haben wir in den letzten sechs Jahren immer wieder gehört. Dabei hätten die Nordhessen allen Grund, stolz zu sein: Transport und Logistik sind längst zurückgekehrt und sorgen für Milliardenumsätze. Amazon baute in Nordhessen seine erste Niederlassung in Deutschland, viele Weltmarktführer sind hier zu Hause.

Auch das Gesundheitswesen hat mit zahlreichen Kliniken und Kureinrichtungen eine lange Tradition und gehört neben der Automobilindustrie zu den Top 3 der erfolgreichsten Branchen in Nordhessen. Nur wenige wissen, dass Nordhessen zu den zehn



innovativsten Regionen in ganz Europa gehört. In der Kategorie „Produkt- und Prozessinnovationen bei kleinen und mittleren Unternehmen“ belegte Nordhessen bereits 2016 den ersten Platz. Ausschlaggebend für diesen Erfolg ist die Innovationskraft der nordhessischen Unternehmen.

Gemeinsam mit gebürtigen Nordhessen haben wir vor zwei Jahren eine Zukunftsmanufaktur gestartet. Ermutigt hat uns Professorin Ursula Stein, die seit Jahren in der Regionalentwicklung als Beraterin tätig ist. Als Leitfrage haben wir uns überlegt: Welche Geschichten wollen wir in fünf Jahren über Nordhessen erzählen? Gemeinsam mit Professorin Ariane Sept vom Leibniz-Institut haben wir über das Potenzial unserer Region diskutiert. Letztes Jahr hat die Zeitgeistforscherin Kirstine Fratz einen spannenden Vortrag über Spirit Maker gehalten und in diesem Jahr Professor Gerald Hüther. Wir freuen uns über die große Resonanz von Führungskräften, die an den zehn Veranstaltungen – auch den Gutshofsalons – teilgenommen haben. Um die christliche Spiritualität zu stärken beten wir jeden Morgen in der Gutshof Kapelle für Führungskräfte und Politiker in der Region. Einmal im Jahr laden wir zu einem 24-Stunden-Gebet für Nordhessen ein. Christen aus unterschiedlichen Konfessionen beten über mehrere Tage für die Region.

Nordhessenliebe soll die Leuchttürme sichtbar machen

Um das große Potenzial der Region sichtbar zu machen, haben wir im Januar ein neues Online-Magazin gestartet: Auf Nordhessenliebe.de wollen wir besondere Orte und interessante Menschen in der Region porträtieren. Ilona und ich haben in den letzten sechs Jahren so viele innovative Persönlichkeiten kennengelernt, dass wir ihre Geschichten gern erzählen möchten. Zum 50. Geburtstag des Landkreises Schwalm-Eder habe ich etliche Kurzfilme aufgenommen, die auch auf Nordhessenliebe zu sehen sind. Darüber hinaus sollen in den nächsten Monaten neue Geschichten aus allen fünf Landkreisen in Nordhessen dazukommen. Wir wünschen uns, dass die bestehenden Leuchttürme noch mehr Strahlkraft entwickeln und das Selbstbewusstsein von Nordhessen gestärkt wird.

Uns liegt Nordhessen besonders am Herzen



Kerstin und Heiko entwickeln Zukunftsprojekte

Bodenständigkeit und Pragmatismus sind zwei Pole, die Kerstin und Heiko Gringel besonders an den Nordhessen schätzen. Beide engagieren sich sehr stark für eine gute Lebensqualität in der Region. Vor allem mit der fortwährenden Erneuerung ihres alteingesessenen Familienunternehmens mit 85 Mitarbeitern. „Halbherzig geht nicht“, betont Heiko. „Wenn wir was machen, dann hat das Hand und Fuß.“

[www.nordhessenliebe.de/
kerstin-und-heiko-gringel/](http://www.nordhessenliebe.de/kerstin-und-heiko-gringel/)



Silvia und Michael engagieren sich für sinnhafte Projekte

Die beiden Sinnfluencer Michael und Silvia Kann-Staudt setzen sich für die Zukunft ihrer nordhessischen Heimat ein. Silvia Kann-Staudt ist Geschäftsführerin bei der Baunataler Diakonie Kassel. Zusätzlich widmet sie sich der Unterstützung von Führungskräften in der Region. In Seminaren, Workshops und Coachings vermittelt sie Konzepte wertschätzender Führung und fördert positive Unternehmensentwicklung. Michael Kann ist Landschaftsplaner und Ökologe aus Borken. Sein Wirken trägt dazu bei, die Schönheit und Nachhaltigkeit der nordhessischen Region zu bewahren und zu fördern. Sein Hauptaugenmerk liegt auf der Gewässerrenaturierung, um den ökologischen Wert der Region zu steigern.

[www.sinnfluencer.net/sinnfluencer/
michael-und-silvia-kann-staudt/](http://www.sinnfluencer.net/sinnfluencer/michael-und-silvia-kann-staudt/)



Catrin und Markus begleiten Start-ups

Die Entwicklung von Gründern ist ihr Herzensanliegen: Catrin und Markus Küllmer fördern Start-ups und gemeinnützige Werke in Nordhessen und investieren in Wohnräume. Ihr Zuhause ist die Brüder-Grimm-Straße in Kassel-Niederzwehren. Begeistert erzählen sie von den alten Fachwerkhäusern im Märchenviertel. Die Selbstständigkeit von jungen Menschen ist ein zentrales Thema, wenn die beiden Küllmers heute Start-ups begleiten. „Mir ist wichtig, dass sie Selbstständigkeit entwickeln und Dinge gemeinsam reflektieren können“, berichtet Catrin. „Dabei geht es auch um den Umgang mit Finanzen und die Fairness im Geschäftsleben.“

[www.nordhessenliebe.de/
catrin-und-markus-kuellmer/](http://www.nordhessenliebe.de/catrin-und-markus-kuellmer/)



Ilona und Rainer Wälde fördern Sinnstifter

Bereits vor sieben Jahren haben sich die beiden in Nordhessen verliebt. Sie leiten die Gutshof Akademie in Frielendorf als Zentrum für Sinnsucher und Sinnstifter. „Wir wollen die Menschen in der Region ermutigen, ihre Heimat mit neuen Augen zu sehen.“ Ilona hat ein theologisch-pädagogisches Studium absolviert und in den letzten Jahren eine ganze Reihe von innovativen Ausbildungen entwickelt: Zum Wohnberater, zum Waldbademeister und zum Personality Stylisten. Rainer ist Filmemacher und Medienberater. Seine Dokumentarfilme über europäische Geschichte wurden mehrfach international ausgezeichnet. Im Herbst 2023 startet eine neue Medien-Akademie auf dem Gutshof, um junge Filmemacher und Drehbuchautoren zu schulen.

www.gutshof-akademie.de



WILLKOMMEN auf dem Gutshof

Das komplette
Seminarprogramm
finden Sie hier:

 gutshof-akademie.de



NEU

24.–27.08.2023
SinnesWandel – Retreat im Wald



NEU

07.09.2023.
Gutshof Salon



03.–06.09.2023
Goldzirkel – die beste Zeit meines Lebens



NEU

01.–04. März 2024
Ökumenisches 24-Stunden-Gebet
für Nordhessen



NEU

10.–11.10.2023
Neo Führung Masterclass
mit Johannes Hüger



Jederzeit
Ihre Tagung im Gutshof